

ERKLÄRUNG von Helmut Pohl, August '90

es wiederholt sich alles ein neues mal, bis dahin, daß die gefangenen verspätet kommen.

seit den ersten verhaftungen in der ddr ist klar, daß wir zu der ganzen sache und dazu, wie es die situation in den gefängnissen jetzt wieder verändert, etwas sagen werden.

die ganze geschichte wird nicht laufen - und wir, gefangene, die an der entscheidung 1980 beteiligt waren, die sie gemacht haben, sind dabei ausgeschaltet.

nichts mehr, möglichst, wird um uns herum gefälscht zu neuer amtlicher "wahrheit" werden.

inzwischen hat uns aber die situation schon dreimal überholt. und die zuspitzung hat für uns ihren deutlichsten ausdruck darin, daß sie mit der kontaktsperre winken.

in alledem ist das gesamte arsenal aus 20 jahren vernichtungsstrategie gegen die gefangenen aufgefahren.

in medienstreifen der letzten zeit muß der endsieg über die raf bevorstehen. das kann jetzt gar nicht anders sein, in diesem "sieges"-rausch des kapitalsystems.

ein machtwahn.

harte wirklichkeit nur ist daran, wie immer bisher, eine neue phase in der vernichtungsstrategie gegen die gefangenen, weil sie bei der raf nicht wissen, was sie tun sollen.

das, was sie schon 20 Jahre versuchen und nicht erreicht haben: den widerspruch raf über die zerstörung der gefangenen zu vernichten.

gegen alle evidenz. Auch, als wäre im hungerstreik voriges jahr nichts gewesen und nichts klargeworden.

und nach der aktion des kommando "j.m.sevillano" haben sie, deutlich sichtbar bis in die faz, nicht nur keine ahnung, womit sie es eigentlich zu tun haben, - nein, "die fahnder wissen noch mehr (d.w., 7.8., unterstreichung von mir). von stahl spicht von 'großer wahrscheinlichkeit', daß die operationen auch aus den gefängnissen heraus gesteuert würden. helmut pohl und brigitte mohnhaupt hätten, unter anderem mit 'verwandtenrundbriefen', hinreichend auf sich selbst aufmerksam gemacht."

diese unverändert 20 jahre rollende maschine wird aber heute weniger denn je etwas erreichen. umgekehrt, die gefangenen werden ihr projekt entwickeln, egal in welche lage uns der staat, der natürlich gefangene platt machen kann, bringt.

nicht mehr gegen einen politischen zusammenhang von gefangenen, bei denen 20 jahre vernichtungshaft akkumuliert sind, und das ist auch so bei denen, die aus der entwicklung der 80er jahre kommen, die das isolationsprogramm vor rund 6 jahren gebrochen haben. die isolation zerstört noch immer, aber wir haben sie als strategie gegen uns wirkungslos gemacht - und die heute als gefangene eine einheit sind, die überhaupt nur etwa zur hälfte aus gefangenen aus der raf besteht und jetzt seit etwa 4 jahren für alle einsehbar ein projekt voranwältzt, gegen das politisch und im normalverstand noch kein argument gebracht werden konnte.

zuerst, im märz, war das "illegale informationssystem" eine aktion, um unsere forderung nach kommunikation

und diskussion zu kriminalisieren. nun soll das ganze wieder "zellensteuerung" sein.

selbstverständlich haben wir immer so gut es geht auf jede mögliche weise verbindung miteinander. wir wären auch merkwürdige politische gefangene, wäre das anders.

das ist 20 jahre schon so.

nur durch unsere beziehungen zueinander haben wir die 20 jahre im knast überlebt.

diese "illegale informationssystem"-show in den medien, nachdem wir "es" mal haben und mal nicht, und wenn, dann wird da "vorbereitet" und "gesteuert", oder "kommandozentralen" werden gebildet, ist nur zur unterhaltung des publikums da.

konditionierung der öffentlichkeit für jeweils konkrete, bevorstehende versuche, die gefangenen zu zerstören.

dabei kennen sie alles. sie lesen seit jahr und tag immer mit, auch das, was "illegal" sein soll. das hat schon zu zeiten des "alten info", mitte der 70er, zu den bedingungen für uns gehört.

die realität hier: bei der razzia im märz hätte bei mir eine ganze mappe gelegen, die damals rebmanns "illegales informationssystem", güteklasse a, gewesen wäre. haben sie liegengelassen. kannten sie wahrscheinlich alles schon und wollten ja weiter mitlesen. mitgenommen haben sie einen ordner mit mehrfach zensierter post von brigitte mohnhaupt. sonst nichts.

bei der vorletzten razzia war eine fachkraft dabei, die hat nur anfang und ende der texte inspiziert und weggelegt, damals stand ich daneben.

die gefangenen machen alles offen.

jede/r kann von uns lesen, was wir schreiben und sehen, was wir tun. wir wollten es doch mit dem ekd-projekt im zusammenhang mit diesen 'kleinen gruppen' voriges jahr für jede/n einsehbar machen. denn es hätte für uns bedeutet, daß es allgemein zugänglich ist, weil es 'in betrieb' sowieso zehnmal abgezapft worden wäre. da ist nichts "illegal". wir nehmen uns allerdings heraus, bei manchem, in den persönlichen beziehungen, oder gedanken im überlegungsstadium, oder auch mal bei problemen, die schnüffler rauszuhalten. das war zu allen zeiten und überall normalzustand, solange es erstens gefängnisse und zweitens politische gefangene gibt, und es ändert nichts an dem, was ich vorher sage.

bei der kriminalisierungsaktion geht es einzig und allein darum, daß der apparat mit allen mitteln verhindern will, daß wir uns artikulieren.

es geht ihnen ganz präzise darum, abzuwürgen, daß an der konfrontation mit der geschichte von 20 jahren gefangene aus guerilla und widerstand genau die kontinuierität des faschistischen apparats im nachfolgestaat brd hochgeht. nirgendwo ist die kontinuierität deutlicher als bei der justiz und den repressionsapparaten. und wir haben den aktuellen stoff.

im zusammenhang mit den verhafteten in der ddr wird sicher noch einige zeit etwas zu sagen sein, dazu rede ich hier ausdrücklich auch für heidi schulz, christian klar und brigitte mohnhaupt.

es war von anfang an ein fehler, daß die 8, die 1980 in die ddr gegangen sind, zur raf gekommen waren. ein fehler der raf, aber immerhin ja auch ihre eigene verantwortung. über die realen, konkreten vorgänge damals werden andere von uns bei bedarf etwas sagen.

es war dann sehr schnell, wenn nicht von vornherein sowieso, klar, daß es ein fehler war.

den einen wie den anderen.

es hat sich dann aber nicht, wie die offizielle version werden soll, etwas wie eine "dissidentengruppe" gebildet, die schließlich faktisch eine lösung erzwungen hätte, sondern die raf hat von anfang an die klärung und lösung betrieben. zum teil mit kräftiger überzeugungsarbeit und bestärkung, daß sie weggehen sollen.

zusammen ist dann das ganze problem ein volles letztes jahr diskutiert worden. außer boock. boock hat nichts mitgekriegt, erzählt aber aus dem nähkästchen.

es war dann konsens und alle waren froh damit. was läuft war auch allen vollkommen transparent. einzelne hatten die letzte zeit sogar schon angefangen, sich für mutmaßliche berufe in der ddr vorzuqualifizieren.

das ganze hat die raf allein gemacht. die palästinenser haben in keiner weise etwas damit zu tun und wußten von nichts. nicht einmal der anlaß, über die möglichkeit in der ddr nachzudenken - 2.junis "bulgarien"-erfahrung - hat etwas mit ihnen zu tun.

stellvertretend für alle gespenstergeschichten palästinenser-ddr-raf, zu der über den flughafen schönefeld: dabei wissen sie aus stößen von pässen von damals ganz genau, daß wir über schönefeld, prag, moskau genauso geflogen sind wie über brüssel, kopenhagen, paris, zürich oder irgendeinen internationalen flughafen außerhalb der brd.

wir haben es gemacht - außer losen einzelheiten ohne ahnung über die ddr, aber mit der erfahrung von beklemmung vor der ddr auch aus dem internationalen bereich beimpft - weil wir es einfach für die beste lösung gehalten haben. bei den konkreten leuten, bei ihrer anzahl, bei der vereinfachung vieler praktischer probleme gegenüber anderen lösungen, bei den möglichkeiten in der lebensweise für sie, bei unserer situation, die die einer weichenstellung war.

für die zuständigen leute von der ddr war die überraschung, daß und wie wir mit dem problem zu ihnen kamen, für uns, wie sie es aufgenommen und mit welcher materiellen qualität, auch individuell für die neuen ddr-bürger, sie es gemacht haben.

warum sie es gemacht haben, hat uns natürlich auch interessiert. sie haben aber immer nur gesagt, daß anti-imperialistische solidarität bei ihnen im parteiprogramm steht. die wirklichkeit hat jedenfalls nichts mit dem käse zu tun, den z.b. ex-mfs-stellvertreter neiber erzählt, daß die ddr

"herausbrechen" wollte oder eine art parallel-"aussteigerprogramm" gehabt hätte. das ist propagandaquatsch.

was dieses spektakel jetzt angeht: jede/r erinnert sich, was in der ersten zeit nach den verhaftungen abgezogen wurde, von "stasi-agenten"-thriller bis beteiligung an aktionen hier oder gar hintergrundsteuerung - jede/r kann sich ja die vorstellung machen, was bis zum neuen film jetzt um und an den frisch verhafteten in der ddr an staatsschutzprogrammen durchgezogen worden ist.

allein der kurze zeitraum, das tempo; bei diesem total-"gap" jeder regulär-formalen grundlage gerade an der stelle im zusammengebrochenen apparat; bei der völligen begriffs- und ahnungslosigkeit sämtlicher akteure in der ddr zu brd-staatsschutz, raf, usw; bei der intensität, mit der sich der staatsschutz darauf gestürzt hat, im fieber des gruppendrucks wegen ihrer pleite hier.

jetzt sind die neuen "spiegel"/"stern"/ usw. -softporno-darstellerInnen 10 jahre nach der konsens-lösung, zu der sie zu meiner stillen aufmerksamkeit zum schluß sogar einen politischen "immer noch"-sinn entwickelt hatten, auf einmal "aussteiger".

ich finde das jetzt das groteske dieser stücke.

wenn die einzelnen sich was erkaufen wollen, indem sie sich dem staatsschutz zur verfügung stellen, dann ergibt das zwar kein schönes bild, ansonsten bedeutet es für uns nichts.

das "aussteiger-programm", seit anno 83 etwa, war von vornherein bei der struktur der raf gegenstandslos. wenn jemand weg will - oder soll, wie es fast immer war - ist das für die raf kein politisches, sondern nur ein praktisches problem. insofern war der geheime promi-fond zur finanzierung, der mal kurz im "aussteiger-programm" gezeigt wurde, gar keine schlechte idee.

ich war noch jahre später an der relegalisierung von einem, der nur kurz bei uns war, beteiligt. und es wurden 2 jahre auf bewahrung und eine 3-zeilen-meldung.

nicht, daß so etwas sozusagen zur raf gehört, man kann nicht zur raf, weil man "wieder weg kann", es ist jedesmal ein fehler. aber es sind dann immer noch wir, die gezwungenermaßen eine lösung suchen, und die raf hat wie immer besseres als der staatsschutz.

das "aussteiger-programm" ist nichts als eine propaganda- und so anknüpfungsaktion des vs, und der witz ist, daß es jetzt aus seiner inneren widersprüchlichkeit, dem "menschelnden" und dem "politischen", genau das befördert, worauf es uns zentral auch ankommt: die kritik und die diskussion der erfahrungen der letzten 20 jahre, die situation jetzt.

daß bei diesem spektakel der staatsschutz so buttert, in dem, was sie in die "aussteiger" investieren, hat auch den grund, daß ihnen um haaresbreite an der evidenten wirklichkeit gegenüber den fahndungshetzstories über die angeblichen beteiligungen an aktionen während der 80er jahre die ganze urteils-geplasterte strecke über die jahre rückwärts bloßgelegt hätte und vielleicht politisch eingebrochen wäre. die staatsschutz-"realität" - die wirklichkeit.

so, wie das auffiel, muß das "aussteiger-programm" jetzt um so unterhaltsamer ausfallen.

wären sie vorher irgendwo verhaftet worden, sie hätten längst schon ihr "lebenslänglich", "revisionssicher" wie immer, die zeugen hätten alle etwas gesehen gehabt, und die "kriminaltechnologie", das bka-high-tech, ist heute ein voodoo-kasten mit dem sich buchstäblich jedes gewünschte ergebnis produzieren läßt.

genau so sind alle urteile bei uns in den letzten jahren gemacht worden.

in den letzten 2 jahren für 16 leute 106 jahre.

aktuell zu besichtigen im prozeß gegen luitgard hornstein, in stammheim. dazu als veranstaltungstip der gefangenen: "stammheim - uns reichts", demnächst in stuttgart. (anm: am 7./8.9.90)

im projekt der gefangenen - zusammenlegung als übergang, diskussion, freiheit - das politisch auf einen punkt orientiert ist, an dem man klar sieht und entscheiden muß, ist die klarlegung unserer geschichte in den mitt-70er-jahren, so es nochmal sein soll, dann teil der klarlegung der situation und der entwicklung der "linken" in den mitt-70er-jahren.

da sind brüche gelaufen, daß sie am ende von "bürger besuchen giftgas" und 99 luftballons im showbusiness dominiert wurde.

einschließlich der raf, weil wir ja nicht unabhängig vom zustand der linken sind.

wir haben über das alles schon gesprochen, sind allerdings nicht sehr weit gedungen. dort, wo es einen sinn, einen nährwert hat, machen wir das auch wieder. keine lust haben wir auf "77"-aufarbeitungs-weisheiten oder "konzept"-debatten. über diese zeit läßt sich nur in bestimmten, konkreten zusammenhängen diskutieren, und das sind viele. und vor allem ist das meiste sowieso nur tratsch, weil substanzuell jetzt dieselben fragen wieder in der heutigen wirklichkeit auftauchen und dann wieder, und so eben richtig, darüber geredet wird.

das können uns alle glauben, zu diesem fehler-komplex reden wir gleich. es ist einer, der unkorrigiert die politik umbringt. und wir kennen es, es war lang, zäh und schneidend.

dieser fehler lief bei uns damals, im entwicklungsstadium der raf-politik, in dem für uns alles davon bestimmt war, den politischen bruch durch illegale, bewaffnete gruppen unumkehrbar zu machen - und für den staat darum, den aufbruch mit den gefangenen zu vernichten. "alle" waren gegen uns, die "linke" hat entsolidarisierungs-kampagnen gemacht.

aus diesen jahren kamen die in der ddr verhafteten, außer einer, zur raf. in unserer sprechkurzfassung: an der empörung über den knast mobilisiert, in dieser mitt-70er politik-hölle zur propagandistischen "raf-spitze" getrieben, vor und nach 77 plötzlich illegal, ganz schnell ernüchtert am falschen ort oder sowieso nur vor der 77-walze geflüchtet.

andreas hat weit vorher noch versucht, diese entwicklung zu kippen: "folter ist kein revolutionärer kampf-begriff", es war aber aus der bedeutung, die unsere hauptbestimmung angenommen hatte, ein widerspruch, der nicht zu halten war.

schon gar nicht bei den politischen bedingungen, in denen für die metropolenlinke "politik" von anfang an und bis gestern vollkommen deformiert von ideologie bestimmt war. "politik" ist darin jeweils die art weltanschauung, mit der es sich auf der grundlage der verhältnisse betriebsmäßig einrichten läßt. was der druck damals produziert hat, war eine moral, die aus den bedingungen der entstehung der raf, den bedingungen der gesellschaft - eben der raf als produkt in der metropole in diesem entwicklungsstadium - zur politischen ideologie hochgetrieben wurde. produktion von ideologie. ideologie, nicht identität.

das ganze taucht an den in der ddr verhafteten nur in dieser einen seite auf, es war eine viel umfassendere sache, die bei uns nach 77 ausführlich diskutiert wurde, die zu einem umfassenden praktischen umbruch geführt hat und die mit der ankunft der 8 in der ddr abgeschlossen war. genau der schritt hat für uns die 70er jahre definitiv beendet, wir haben einen neuen abschnitt angefangen.

daß die offizielle "auseinandersetzung" mit der raf in allen bezügen immer noch in diesem film läuft, liegt vermutlich daran, daß diese "mitt-70er-linke"-truppe heute überall drin sitzt und von ihren jugendabenteuern auf der spielwiese träumt. und der staatsschutz das natürlich weiß und füttert, außerdem.

die militanten aus dem prozeß ab 80 und erst recht die jungen jetzt, verstehen nach ein paar sätzen nachhaken überhaupt nicht und wundern sich nur, wovon da die rede sein soll, wenn es um diese "grundsatzdebatten" der 70er jahre geht.

ideologie.

zu diesem thema gibt es ja jetzt reichlich stoff, für die gesamte brd-linke hat sie als spezifische metropolenkrankheit, bedingt auch durch die geburt der "68er"-linken aus jugendrevolte, intellektuellentheorie, und einer geschichte wie aus dem fleischwolf, 20 jahre lang dafür gesorgt, daß es für die meisten um nichts ging - und sie steckt heute in den linken "aktivitäten", die den versuch einer neuformierung und orientierung mit dem grundton anfangen: "gegen diese übermacht können wir nichts tun." es gibt überall leute, die etwas tun wollen und das dann auch können. die übermacht ist ein mythos, wenn nur die realen beziehungen nicht über dieses ideologische denken vermittelt sind.

der staat, das kapitalsystem, die herrschende gesellschaftliche struktur verhindern das nicht mehr. gerade das ist auch die situation heute. es liegt brach, weil es nicht realisiert wird.

im offiziellen film wird wahrscheinlich noch für viele die vorstellung hervorgerufen, wir wollten in der "diskussion" den bewaffneten kampf propagieren. das tun wir nie, das wäre ein widerspruch zum kurs der gefangenen, und es ist

auch bei der raf schon wenigstens 10 jahre nicht die politik.

aber noch mehr.

diskussion kann jetzt für überhaupt niemand heißen, irgendwas von dem, was aus seinen vorstellungen bisher konzeptionelles projekt von politik der umwälzung war, zum ausgangspunkt aktueller "konzepte" zu machen, und für alle anderen wäre inventur.

die ganze politisch-militante linke muß jetzt auf eine neue grundlage kommen. weniger in theorie und "politik", als in den realen beziehungen der vielen und nach geschichte und "ideologie" unterschiedlichen teile und im verhältnis zum realen stoff.

es ist heute in bestimmter hinsicht eine offene situation. es gibt verschiedene möglichkeiten, wie die auseinandersetzung sich weiterentwickelt.

so oder so entwickelt sie sich.

das steht nicht zur debatte.

die frage ist, welche entwicklungsmöglichkeiten offen sind. anders gesagt, welche realen entwicklungen jetzt geschaffen werden.

daß sich in deutschland und europa die konfrontation auf einer erweiterten stufe entwickelt, das kann sich heute niemand mehr aussuchen. der umschlag war mitte der 80er jahre, und jeder der "siege" des kapitalsystems hat die widersprüche vervielfältigt, auseinandergetrieben und unüberschaubarer gemacht.

hier wie überall. es gibt heute nur noch "eine welt" und alles kann überall stattfinden. im riss der weltweiten 'lebensstruktur' hat die globalisierung stattgefunden, auch der zusammenbruch der sozialistischen staaten hat da seine äußere ursache, und seither profitiert das kapitalsystem vom daraus folgenden einheitlichen, destruktiven prozeß.

und so werden die zentren des machtsystems, schon jetzt für absehbare zeit pragmatisch - empirisch an zwei händen abzulesen, zu einem schnittpunkt potentiell aller auseinandersetzungen werden.

mein schwalmstädter privatwitz ist schon, ob es nicht wir, die gefangenen, jetzt sein werden, die diese "gewaltdebatte" faktisch thematisieren werden - und ganz genau in dem einfachen sinn, wie ihn in der ersten hälfte der 80er jahre, als die "experten" die raf zerfallen gesehen haben, die "abschwör"- und "amnestie"-propagandisten gern gehabt hätten: nämlich, daß "kein mensch" gewalt liebt.

in der revolutionären politik spielt die gewalt eine bestimmte rolle, die bewaffnete aktion ist durch ihre politische bestimmung eingegrenzt. die ganze entwicklung ist politisch kontrolliert. wofür jetzt die weichen gestellt werden, was jetzt in der globalisierung aus den gesellschaftlichen und den internationalen auseinandersetzungen kommen kann, vielleicht nicht.

im projekt der gefangenen ist es jetzt jedenfalls ein offener prozeß, in dem sich die neue konzipierung von politik

der umwälzung herausbilden wird. und wohin er jetzt geht, stellt sich einzig und allein über eine reihe konkreter klärungen auf dem tisch liegender probleme heraus.

im streik haben wir ihnen überall, wo es gespräche gab, die dicke-balken-formulierung hingelegt: es verschiebt die ganze auseinandersetzung im ganzen zusammenhang in richtung diskussion, politischer prozeß.

nein. endsieg ist angesagt.

unser projekt ist eine möglichkeit, wir nehmen es aber, wie es kommt. es wäre sozusagen im interesse aller freunde der rationalität und natürlich im interesse der gefangenen, denn gefangene wollen natürlich raus.

für uns sind es reale, materielle schritte, oder es ist nichts. das ist ganz einfach aus unserer lage so. bis ins konkreteste, daß es kaum mehr jemand unter den gefangenen gibt, der/die nicht krank ist.

im kern bedeutet unser projekt, daß die kette von 20 jahren vernichtungsstrategie gegen die gefangenen durchbrochen wird und in der konsequenz aus dieser 20-jährigen geschichte die bedingungen, wie sich die gefangenen nur wiederherstellen und dem sinn der sache nach adäquat artikulieren können, zusammenlegung in große gruppen.

manuel jose sevillano ist tot.

